

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 121.

Samstag, den 9. August 1890.

51. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung (Milzbrand betreffend.)

Nach § 32 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 ist die Vornahme blutiger Operationen an milzbrandkranken oder der Seuche verdächtigen Thieren nur approbirten Thierärzten gestattet und darf eine Deffnung des Kadavers ohne oberamtliche Erlaubnis nur von approbirten Thierärzten vorgenommen werden.

Zwangsbehandlungen sind nach § 65 a. n. D. mit Geldstrafe von 10 bis 150 M. und mit Haft nicht unter einer Woche zu bestrafen. Nachdem nun schon wiederholt der Fall vorgekommen ist, daß an Milzbrand verendete Thiere von andern Personen als dem approbirten Thierarzt geöffnet worden sind und bei der gegen die betreffenden Thierbesitzer in Folge dessen eingeleiteten Strafuntersuchung in der Regel die Entschuldigung vorgebracht wird, daß vor der Deffnung des Kadavers ein Milzbrandverdacht nicht vorgelegen sei, so wird hiemit aufs strengste bei Vermeidung von Bestrafung untersagt, sobald in Fällen eines plötzlichen Verendens einzelner Thiere der Verdacht eines Milzbrandfalls nicht zweifellos ausgeschlossen ist, irgend welche blutige Operationen ohne Zuziehung eines approbirten Thierarztes an solchen seucheverdächtigen Thieren vorzunehmen. Die Schultheißenämter haben dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen und den Weggern besonders zu eröffnen.

Waiblingen, den 7. Aug. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Herr Oberamtsarzt Dr. S ü s t i n d hier hat am 5. d. M. einen 4wöchigen Urlaub angetreten und wird

1. als Oberamtsarzt von Herrn Oberamtswundarzt Dr. P a u l u s hier
2. a) als Distriktsarzt, b) als Arzt für die ambulatoische Behandlung der bei der Bezirkskrankenpflege versicherten Personen, c) als Bezirkskrankenhausarzt von dem approbirten Arzt Herrn Dr. H e r m a n n L e n t h e aus Braunstadt vertreten.

Am 7. Aug. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Diejenigen Ortsarmenbehörden,

welche den durch Erlaß vom 1. ds. Mts. (Kemsthal-Bote Nr. 117) verlangten Bericht, betreffend den Ersatz von Aufwendungen auf Landarme vom Rechnungsjahr 1889/90 noch nicht erstattet haben, werden an dessen unverzügliche Einsendung dringend erinnert.

Den 8. August 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit kam es wiederholt vor, daß bei Tausen oder Hochzeiten der Gottesdienst durch Schießen aus Feuegewehren in grober Weise gestört wurde. Es wird daher zur Nachachtung bekannt gemacht: Das Schießen aus Feuegewehren und das Abbrennen von Feuerwerk ist untersagt:

- 1) innerhalb der Orte und in der unmittelbaren Nähe derselben,
- 2) auf Staats- und Nachbarschaftsstraßen und in unmittelbarer Nähe derselben,
- 3) an Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes.

Von diesem Verbote treten Ausnahmen ein in Nothfällen, oder wenn die Ortspolizeibehörde in einzelnen Fällen Auftrag oder Erlaubnis erteilt. Dieses kann namentlich stattfinden bei Aufzügen öffentlicher Schützenfestlichkeiten und Bürgerwachen, wobei jedoch die eintretenden Sicherheits- und feuerpolizeilichen Rücksichten durch besondere Vorschriften zu wahren sind.

Uebertretungen, welche zur Anzeige kommen, werden nach § 367 bezw. § 368 des Strafgesetzbuches entweder vom R. Oberamt oder vom Stadtschultheißenamt bestraft.

Den 7. August 1890.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Aufforderung zur Zahlung der Steuer und des Wasserzinses.

An der S t e u e r pro 1. April 1890/91 sind nunmehr $\frac{5}{12}$ tel zur Zahlung verfallen. Die Steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, nach Maßgabe der fernigen Steuerumlage sofort den verfallenen Betrag hieher zu bezahlen, damit es der Stadtpflege möglich ist, ihren Lieferungen zur Amtspflege und sonstigen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Gleichzeitig werden diejenigen, welche noch mit W a s s e r z i n s pro 1. April 1890 im Rückstande sind, unter Bezeichnung auf Nr. 22 der Vertragsbestimmungen zu alsbaldiger Zahlung aufgefordert.

Den 6. August 1890.

Stadtpflege.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die zur Herstellung eines Kohlenschuppens bei der Pumpstation erforderlichen Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schlosser- und Flaschnerarbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission vergeben werden.

Kostenüberschlag und Bedingungen liegen bei unterz. Stelle zur Einsicht auf, woselbst Offerte spätestens bis **Mittwoch, den 13. Aug. d. Js., Abends 6 Uhr** abzugeben sind.

Den 8. Aug. 1890.

Stadtpflege: P f ä n d e r.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag der Erben des verst. Johann Jakob K u p p i n g e r, gew. Schuhmachers hier nachbeschriebene Liegenschaft am

Montag, den 11. d. Mts.

Abends 8 Uhr

im Gasthaus zum H a a s e n zum Ankauf, und zwar:

$\frac{5}{12}$ tel an einem 2stöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller an der Schmiedenerstraße Anschlag 5000 M.

14 Ar 08 Qm. A c k e r in der Wasserstube Anschlag 600 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 6. August 1890.

Gemeinderat
K n ö r i n g e r.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete empfiehlt

Portland-Cement-Röhren

in verschiedenen Lichtweiten unter langjähriger Garantie, welche sich zu Dohlenbauten, Canalisationen, Ueberfahrten in Feldwegen u. s. w.

ganz besonders eignen.

Achtungsvollst.

Heinrich Pfander,
neue Bahnhofstraße.

Frischen Portland- und Roman-Cement
empfiehlt
Der Obige.

Während meines 4wöchentlichen Urlaubs wird Herr Dr. Lenthé, approbirter Arzt, meine ärztliche Praxis versehen.

Waiblingen, 7. August 1890.

Dr. Süskind
Oberamtsarzt.

Waiblingen

Mechanisches Kunst-Theater.

Im Saale zur Post. Heute Samstag
GROSSE ZAUBER-SOJREE
und Nebelbilder-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Sonntag 2 Vorstellungen.
Nachmittags 3 Uhr u. Abends 8 Uhr. Jede Vorstellung neues Programm.
Preis der Plätze: I. 50, II. 35, III 20 S Näheres am Anschlagzettel.
Bereine und Gesellschaften werden mäßig berechnet.
Achtungsvoll
A. Steinmetz.

Waiblingen.

**Barometer, Thermom.,
Brillen etc.**

empfehlte billigt

**Eng. Oppenländer,
Uhrenmacher & Optiker**
„neben der Kirche.“

Waiblingen.

Besten

Cinmach-Essig

empfehlte

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Von heute an hat
ausgezeichnetes

Lager-Bier



aus der berühmten
Brauerei N. Leicht Waiblingen a./S.
im Ausschank.

**G. Reinhardt,
Bäcker.**

Rommelshausen.

Neue

Mostpreßtücher

fertigt an und können solche jeden
Tag bestellt werden bei

Gottlieb Müller.

Eine noch gut erhaltene

Mostpresse

sammt Zugehör hat zu verkaufen
Wer? sagt die Redaktion.

Fässer

Gut erhaltene, gebrauchte
jeder Größe werden billig abge-
geben.

Stuttgart. Schlossstraße Nr. 43.

Waiblingen.

Den Ertrag von 1/2 Morgen

Früh-Haber

hat zu verkaufen.

Jacob Glaz jr.

Waiblingen.

Den Ertrag von 16 Ar 40 Om.

Haber

hat zu verkaufen.

Hutmacher Luz.

Waiblingen.

Ein schwarzes

Halstuch

ist gefunden worden.

Abzuholen bei Wittwe Schultheiß.

ff. Bienen Leckhonig M. 6, — per 8 Pfd.
ff. Haidseimhonig M. 5, — netto.
incl. Porto u. Fäßchen versend. geg.
Nachn.

Aug. Kaufmann, Ulzen,
Lüneburger Haide.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Alle Verwandte und Bekannte, besonders meine Alters-
genossen (1839er) laden wir hiezu zu unserer am

Sonntag, den 10. August
im Gasthof zum „Adler“

stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst ein.

Der Bräutigam: Johannes Döbler.

Die Braut: Luise Eberhard.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste
Anzeige, daß ich bei

Herrn Tuchmacher Göller
eine Niederlage von meinen selbst-
verfertigten Schuhwaaren

errichtet habe.

Hochachtungsvoll

Adolf Schmied, Schuhgeschäft.

Bezugnehmend auf Obiges bitte ich ein geehrtes hiesiges und
auswärtiges Publikum um geneigten Zuspruch, es wird mein Bestreben
sein, das geehrte Publikum nur solid und gut zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Gottlob Göller, Tuchmacher
vis à vis dem Adler.

Gold und Silberwaaren

vom Billigsten bis zum Feinsten,
stets das Neueste

empfehlte zu sehr billigen Preisen

Karl Munz, Goldarbeiter,

Hirschstrasse 5, gegenüber dem Gasthof z. Hirsch,
Stuttgart.

Großheppach.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Unterzeichneter empfehlte eine große Auswahl

Frauentiefel, geschnürte und mit Zug, Hauschuhe
in Leder, Pflisch, Stramin und Lasting, Mantstiefel
für Sonn- und Werkstage, Töchter- und Kindertiefel mit
Knopf und geschnürt.

Besonders aufmerksam mache ich auf meine **Werktagstiefel**
Da meine Waare schon 16 Jahre lang als gute Waare bekannt
ist, so kann ich jede **Garantie** leisten.

Um meiner auswärtigen Kundschaft es bequem zu machen, werde
ich von jetzt an, Jemand von meinem Geschäft zu Ihnen schicken um
die Reparaturen abzuholen, auch wird er zugleich neue Waare mit sich
führen, daß Ihnen bei Bedarf der Weg erspart bleibt.

Ich hoffe, daß meine Kundschaft dieses mit Freuden begrüßen wird,
bagegen wünsche ich, daß Sie mich bei Ihren Bekannten recht empfehlten
werden.

B. Linder, Schuhmacher.

Waiblingen.

Haber-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten

Montag den 11. August

Mittags 1 Uhr

als Pfleger der Friederike Spaich
den Haber-Extraa von 15 Ar 88 Mr.
in der Wasserkuhle. Zusammenkunft
am Nemjergäßle

Jacob Kuppinger.

Waiblingen.

**Bohnenhobel
Bohnen-schnibler**

schon von 2 M. 20 Pf. an em-
pfehlte bestens

C. Burger, Kupferschmied.

Waiblingen.

Milch

ist zu haben bei
Carl Durcklaub
zur Sonne.

Eheringe

unter Garantie sind in größter
Auswahl zu den billigsten Preisen
stets vorrätig bei

Karl Kurk, Stuttgart.

Goldarbeiter,

Eberhardsstraße 59,
neben dem Neuen Tagblatt.

Regensburger

Malz-Kaffee

besonders empfohlen durch H. Warrner
Seb. Kneipp Voller Ersatz Bohnenkaffee
à Pfd. 50 Alleinverkauf bei Gottl. Billinger.

**Das bedeutendste
und rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager**

Harry Anna in Altona b. Hamburg
versendet tollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte! Au. 1, 25 Pf.
prima Halbbaunen nur 1,60 Pf.
prima Ganzbaunen nur 2,50 Pf.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett,
Unterbett und 2 Kissen) prima
Inlettstoff auß's Beste gefüllt.
Einschlafig 20 u. 30 Mr.
Zweischlafig 30 und 40 Mr.
Für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

Flechtenkranke,

trockene nässende Schuppenflechten u.
das mit diesem Nebel verbundene, so
unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt
unt. Garantie selbst denen, die nirgends
Heilung fanden **„Dr. Hebras
Flechtentod“**, Bezug St.
Marien-Propaganda, Danzig, Postfach.

Württemberg.

Seine Königlich Majestät haben am 3. August d. Js. den Vorsitzenden der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläums-Stiftung, Staatsminister des Innern v. Schmid, allergnädigst zu ermächtigen geruht, aus den Erträgen dieser Stiftung von 1890/91 die Summe von 5000 M. zur Gewährung von Beihilfe zur Aenderung von durch Gewitterschaden verursachten Nothständen der Zentralkleitung des Wohltätigkeitsvereins zuzuwenden.

Waiblingen, 8. Aug. Am Donnerstag Abend gab der Physiker A. Steinmetz den Mitgliedern des Museums eine *Zauber-Soire*. Dieselbe ist wie wir vernehmen glänzend verlaufen und erregten die Leistungen des Künstlers auf diesem Gebiete allgemeine Bewunderung. Wie aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich, giebt Herr Steinmetz hier noch einige Vorstellungen, womit auch einem weiteren Publikum Gelegenheit geboten wird, diese interessanten Darstellungen zu besuchen.

Stuttgart, 7. August. *Landwirtschaftliche Genossenschaften*. Die Verbandsversammlung der württembergischen Darlehenskassenvereine (System Raiffisen) tagte heute vormittag im Bürgermuseum unter Vorsitz von Regierungsrat Leemann. Vertreten waren dabei 138 Vereine des Landes. Schon einleitend war von dem Vorsitzenden bedauert worden, daß der Verbandstag mit der Lehrerversammlung in Eßlingen zusammenfalle, der viele Vertreter der Genossenschaften anziehe. Nach dem Geschäftsbericht des Vorstands umfaßt der Verband heute 278 Vereine (61 mehr als im Vorjahr) mit 23,890 Mitgliedern (3621 mehr als im Vorjahr). Der Gesamtumsatz betrug bei 217 älteren Vereinen mit 19,468 Mitgliedern 18,557,284 M. Das Verbandsvermögen hat im vorigen Jahre eine Zunahme von 855 M. 50 Pf. betragen und bejiffert sich heute auf 10,431 M. 96 Pf. Einen Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Durchführung des neuen Genossenschaftsgesetzes in den Vereinen.

Eßlingen, 6. August. Der württembergische Volksschullehrerverein, der im Jahre 1840 in Eßlingen gegründet, viele Jahre lang seine Versammlungen hier abgehalten hat, begeht mit seiner diesjährigen Versammlung in Eßlingen die Feter seines 50jährigen Bestandes. Schon gestern hatten sich bereits gegen 500 Lehrer eingefunden.

Ludwigsburg, 6. August. Gestern nachmittag wurde der am vorigen Sonntag an einem Herzleiden verschiedene Geh. Hofrat Oberstabsarzt a. D. Dr. Friedrich v. Höring auf dem alten Friedhofe bestattet. Weit bekannt im Lande war die von Hofrat Dr. v. Höring am 1. August 1859 eröffnete Privat-Augenklinik, die erste in Württemberg. Bis zum Jahre 1875 wurden in dieser Klinik nahezu 25 000 Augenranke behandelt, davon eine große Zahl unbemittelter Kranker unentgeltlich.

Cannstatt, 7. Aug. Der Heilsarmee ist vom Stadtschultheißenamt die fernere Abhaltung von Versammlungen verboten worden. Das Verbot wurde vom R. Oberamt bestätigt. Bekanntlich führte eine Versammlung derselben am Sonntag den 1. Juni d. J. zu einem großen Straßenauflauf.

Cannstatt, 8. Aug. Die Bäcker-genossenschaft hat gestern einen Brotabschlag eintreten lassen, der pro Kilo 4 Pf. beträgt.

Böber Jagst, 7. Aug. Der aus Goldbach, N. Crailsheim, gebürtige Fuhrknecht des Müllers Kochenböcker in Lobenhausen fuhr in der abgelaufenen Nacht mit einem nur mäßig beladenen Wagen die Steige nach Mistlau herab, ohne zu müggen. Das Gefährt kam in raschem Lauf und blieb schließlich an den Straßenbäumen hängen wo der Knecht förmlich eingeklemmt und getödtet wurde. Heute früh wurde seine Leiche aufgefunden.

Münsingen, 6. Aug. Heute Abend gegen 5 Uhr gewährte man in westlicher Richtung eine mächtige *Feuersäule* und bald darauf traf ein Feuerreiter hier ein, der die Nachricht überbrachte, daß in dem benachbarten Ort Dottingen das Wirtshausanwesen zum Sammel in Flammen stehe. Dies ist auch sammt der angebauten Scheuer und Bierbrauerei vollständig abgebrannt. Der Besitzer, dem in den letzten 2 Jahren 2 Gebäude abgebrannt sind und der hierwegen in beiden Fällen eine längere Untersuchungshaft auszustehen hatte, aber freigesprochen wurde, war während des Ausbruchs des Feuers gerade hier auf dem Markte. Die gesammte Fahrnis soll nicht versichert sein, da nach diesen Vorgängen keine Gesellschaft das Risiko hierzu übernehmen wollte. Von der Bühne aus hat sich das Feuer rasch über das ganze Gebäude verbreitet und es mußte sich die Thätigkeit der Feuerwehr darauf beschränken, die Nachbargebäude zu retten. Vor nicht langer Zeit hat das kgl. Oberamt hier auf die Entdeckung der Urheber der früheren 3 Brandfälle in Dottingen eine namhafte Belohnung ausgesetzt.

Tuttlingen, 6. Aug. Daß bei einer Trauung eines der Brautleute auf die verhängnisvolle Frage mit „Nein“ antwortet, dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören. In den letzten Tagen kam aber dieser Fall hier doch vor. Ein hiesiges Frauenzimmer wollte einen Eisenbahnarbeiter heiraten. Die Ziviltrauung war auf letzten Sonntag morgen festgesetzt. Vor dem Standesamte erschien aber nur die Braut, während der Bräutigam ausblieb. Als der Standesbeamte ihn hatte holen lassen und die Frage an ihn gerichtet wurde, ob er die hier Anwesende als Ehegattin annehmen wolle, antwortete er mit „Nein!“ Um den Grund dieser seltsamen Antwort befragt, erwiderte er: er habe sich anders besonnen, die Sache habe ihn wieder gereut. Die verschmähte Braut mußte unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Ulm, 8. August. Hier sind falsche Fünfsmarkstücke mit dem Bilde des Großherzogs von Baden und der Jahreszahl 1876 im Umlauf. Sie sind zwar gut geprägt, lassen sich aber durch das dunklere Aussehen, den matten Glanz und das seifigste Anfühlen von den echten leicht unter-

scheiden. Die Handschrift „Gott mit uns“ ist mit schmälereu Lettern durch Gravieren hergestellt.

Das Gewitter, das letzten Dienstag über einzelne Teile des Landes niederging, hat mehrfach bedeutenden Schaden durch Blitzschlag verursacht. So berichtet man aus Saalga: Der Blitz schlug in die Scheuer des Bauern Gruber in Delfosen, so daß dieselbe bis auf den Grund niederbrannte. Einige Schweine sind mitverbrannt. In Munderkingen N. Ehingen schlug der Blitz in das Haus des Hälzgers Brauniger; das Wohnhaus brannte ganz, das Nebenhäus zur Mägde nieder. Die Hausbewohner konnten sich noch retten. Kleinausbach, N. Gerabronn: Der Blitz zündete die Scheuer eines Schneiders an, welche durch das Feuer gänzlich in Asche gelegt wurde. In Bettendorf bei Rothenburg o. Tauber schlug der Blitz in eine Scheuer; dieselbe brannte völlig nieder. Ein Bauernsohn Göggelein von Buzendorf, wurde vom Blitz erschlagen.

Auswärtige Todesfälle: Enderbach: Friederike Sinsmaier, geb. Schmauck. Schorndorf: Christiane Distel, geb. Häfner, 60 J. Wurlingen: Müller, ref. Schultzeiß. Esslingen: Karl Wagner, ref. Rentamtmann, 93 J. Bietigheim: Wilhelm Roscher, Prokurist. Künzelsau: Emilie Böhler, geb. Mangoldt. Unterweissach: Wilhelm Beckert, Kaufmann, 35 J. Ulm: Max Konrad Kueß, Holzhändler, 68 J. Uraach: Eugenie Kornbörfer, geb. Streich, 32 J. Ravensburg: Privatier Albin Weß, früh. Mühlebesitzer.

Deutsches Reich.

Wilhelmshaven, 7. August. Der Kaiser begiebt sich am Sonntag abend von hier nach Berlin.

Berlin, 7. Aug. Staatsminister v. Bötticher trifft am Samstag mit einem Kriegsschiffe in Helgoland ein, um die Insel als deutschen Besitz von dem englischen Gouverneur zu übernehmen.

Helgoland, 8. Aug. Ein Komitee von Helgoland trifft nach Besprechung mit dem Geheimrat Vermuth Vorkehrungen zu einem würdigen Empfang des Kaisers. An der Landungsbrücke werden Tribünen errichtet, die Treppen der Queenstreet mit Palmen geschmückt.

Sörlitz, 6. Aug. Ein zehnstündiges Großfeuer vernichtete nach den N. N. den gesammten Inhalt der Glogauer Pionier-Montierungskammer. Der vernichtete Wert beträgt etwa eine Viertelmillion.

In einem Weingarten in Meckenheim (Rheinheffen) wurden vor einigen Tagen bereits die ersten reifen Trauben geschnitten.

Meß, 7. Aug. Ein fürchtbares Hagelwetter ist am Samstag nachmittag über den Kreis Saarlautern und die angrenzenden elsässischen Distrikte niedergegangen, das in manchen Gegenden die Hälfte, in anderen $\frac{3}{4}$ der Ernte vernichtet hat. In dem einzigen Orte Mettingen soll für 150 000 M. Getreide zerstört worden sein. Es fielen Hagelkörner so dick wie Hühnererier. Die ältesten Einwohner können sich eines solchen Unwetters nicht erinnern. Große Aeste der Straßenbäume brachen, fielen auf die Straße oder wurden bis 40 Meter weit ins Feld geschleudert. 10 von den stärksten Bäumen wurden unterhalb der Krone gebrochen. Was den Flurschaden anbelangt, so ist da trauriges zu sehen. Gerste, Weizen und Hafer liegen so tief und dicht zur Erde, als wenn die Straßenwalze darüber gegangen wäre.

Ausland.

Brüssel, 7. Aug. Die meisten Blätter veröffentlichen Artikel wonach Kaiser Wilhelm bei seinem Aufenthalt in Belgien alle durch seine Herzlichkeit und Leutseligkeit entzückte; aus seinen Worten sei hervorgehoben, daß er den Frieden wünsche und erstrebe. Aus Achtung vor den Rechten aller müsse derselbe gesichert werden; in diesem Sinne sei die Aufgabe aller Souveräne aufzufassen.

Dienstag, 7. Aug. Kaiser Wilhelm hat dem König Leopold während des am Sonntag stattgehabten Frühstück die feste Zuversicht auf eine langjährige Dauer des Friedens ausgedrückt.

Nach französischen Telegrammen zeigte sich an einzelnen Orten der Champagne die Reblaus.

Wien, 6. Aug. Der Personenzug Wien-Eger ist heute nacht in der Nähe von Pilsen mit Maschine und elf Waggons entgleist, von dem Damm herabgestürzt und stark beschädigt worden. Von den Reisenden sind zwei getödtet, dreißig verletzt. Der Heizer ist getödtet, der Lokomotivführer schwer verletzt. Ursache ist die Unterwaschung eines gewölbten Terrains infolge eines Wolkenbruches.

Wien, 7. August. Die Erhebungen über den Bahnunfall bei Blowitz sind noch nicht abgeschlossen. Kein einziger Reisender ist unversehrt geblieben. Insgesamt sind 5 Personen getödtet und 37 schwer verwundet. 14 bis 20 Personen werden vermisst und man befürchtet, daß dieselben in den Fluß gestürzt und ertrunken sind. Von 18 Auswanderern, welche den Zug benützten, sind alle mehr oder minder schwer verwundet.

Pest, 7. Aug. Das Städtchen Moor wurde gestern durch eine Feuersbrunst fast ganz zerstört. 200 Häuser sind niedergebrannt. Mehrere Personen sind verunglückt.

Rom, 6. Aug. In Centuripe (Sizilien) stürzte eine Zisterne ein, wobei 7 Personen ertranken.

Athen, 5. Aug. (Ueber eine fürchtbare Katastrophe), deren Schauplatz der seit mehr als zwei Jahrtausende berühmte Berg Athos war, ist von hier zu berichten. Der größte Teil der prachtvollen uralten Wäldungen, welche diesen Berg bedeckten, ist in Flammen aufgegangen. Der Schaden beträgt 5 Millionen Franken. Auch zahlreiche Menschenleben sind zu beklagen. Nicht weniger als zwanzig Mönche haben in dem brennenden Walde ihren Tod gefunden. Die Zahl der Mönche, welche auf dem Berge Athos wohnen, wird mit vier bis sechs Tausend angegeben.

Warschau, 6. Aug. Die Städte Jeklnsk (Gouvernement Radom) und Bogki (Gouvernement Grodno) wurden durch Brandstiftung fast ganz eingeäschert. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Petersburg, 4. August. Der Zar und die Zarin sind gestern aus Finnland zurückgekehrt und haben Schloß Peterhof bezogen.

Portsmouth, 7. Aug. Kaiser Wilhelm richtete aus Schloß Osborne ein Glückwunsch-Danktelegramm an den Sultan von Sansibar in Anerkennung für den Sklavereierlaß. Der deutsche Generalkonsul in Sansibar wird das Telegramm in feierlicher Audienz überreichen.

Portsmouth, 7. Aug. Die Mannschaften der Artillerie-Abteilung in Exeter zer schnitten alle Pferdegeschirre, so daß die angefangene Parade aufgehoben wurde.

Portsmouth, 8. August. Nach dem Dejeuner wohnte der Kaiser gestern den Schießübungen in Whale Island bei und beteiligte sich bei einigen erfolgreich. Abends fand in Osborne Familientafel statt, wozu auch Lord Salisbury geladen war. Die Schiffe und Yachten in der Bucht waren glänzend erleuchtet. In Westcomes wurde ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt. Die Abreise des Kaisers ist auf nachmittags vier Uhr festgesetzt.

London, 7. Aug. Bei dem gestrigen Ministerbankette in Mansionhouse erklärte Lord Salisbury, die europäische Lage sei durchweg friedlich. Das englisch-deutsche Abkommen habe die gefährlichen Streitpunkte beseitigt. Egypten mache stetige Fortschritte, könne aber die britische Verwaltung noch nicht entbehren.

In Djedda (bei Mekka) brach die Cholera aus. Vom 1. bis 8. Aug. kamen täglich 100 Todesfälle vor.

Nach einer Meldung der Times aus Schanghai zerstörte eine aus Soldaten und Bauern bestehende Menge die nach Lutai führende Eisenbahn unter dem Vorwande, dieselbe habe die verheerenden Ueberschwemmungen verursacht. Die Behörden sind den Ausschreitungen gegenüber unthätig.

Aus Amerika wird unterem 4. August gemeldet: Die Vereinigten Staaten sind gegenwärtig von unerträglicher Hitze und verheerenden Stürmen heimgesucht. Dem Sonnenstich erlagen gestern in New-York 6 Leute, in Newark 2, in Washington 3 und in Chicago nicht weniger als 30. In Chicago war gestern der heißeste Tag, der jemals dort dagewesen ist.

New-York, 6. August. Der Mörder Kemmler wurde heute mittelst Elektrizität hingerichtet; der Strom versagte das erste Mal, der Verurteilte kam wieder zu sich, doch nicht zur vollen Besinnung; die zweite Anwendung dauerte 5 Minuten, bis der Körper dampfte. Die Aerzte erklärten das Experiment für vollständig mißlungen.

Buenos Ayres, 7. Aug. Die Kammer nahm den Rücktritt Selmanns an. Pellegrini wurde zum Präsidenten gewählt. Die Wahl wird überall günstig aufgenommen.

Gesiegt.

Roman von C. Schirmer.

Fortsetzung 20.

Nachdruck verboten.

Ulrike ließ mit ganz glücklichem Lächeln die Beeren wiederholt durch die Finger rollen, und Elsa, die eben eine sie interessirende Stelle in der Zeitung gefunden hatte, fing an, diese vorzulesen, als sich die nach dem Garten führende Thüre öffnete und Frau Crucius erschien. Tante und Nichte warfen sich einen schüchternen Blick zu, durch den sie sich verstanden und der, hätte ihn Frau Crucius übersetzen können, ihr nicht gerade viel Schmeichelhaftes verkündet hätte. Es war auch Ulrike's offenem, geradem Sinn nicht möglich, sich so zu verstellen, daß sie Frau Crucius sehr freundlich empfangen hätte.

Mit ernster Höflichkeit begrüßte sie den Besuch, und mit der Entschuldigend, daß sie nur nach der Küche sehen wolle, überließ sie es Elsa den reichen Wortschwall, der von Frau Crucius' Lippen strömte, über sich ausschütten zu lassen.

„Die reine Dohle!“ rief sie ein über's andere Mal. „Wer hätte hier ein so reizendes Plätzchen vermutet! O, jetzt begreife ich, weshalb sie sich so versteckt halten. Aber Unrecht ist es von Ihnen, mein liebes Fräulein, sich Ihren Freunden so ganz zu entziehen, und ich komme als Abgesandte meiner ganzen Familie, um Sie aus Ihrer Einsamkeit zu ziehen.“

„Wollen wir nicht in's Zimmer gehen?“ fragte Elsa, ohne Frau Crucius' Rede zu erwidern, „die Sonne möchte Ihnen lästig werden.“

„O nicht doch,“ wehrte die Dame, ihren großen Entoucas aufspannend. Sie sah sehr erschauert aus und rang nach Athem. „Ich habe den weiten Weg zu Fuß gemacht, liebes Fräulein, möchte aber gern hier im Freien bleiben. Der Arzt will, daß ich mir täglich viel Bewegung mache und mich so viel als möglich in frischer Luft aufhalte. Er treibt, daß ich mich bald für Karlsbad rüste — meine alljährliche Wadereise — leider. Diesmal wird mich Rosalie begleiten, sie ist jedoch mit den zu einer mehrwöchentlichen Wadereise nötigen Toiletten-Vorbereitungen noch nicht fertig, sonst wären wir schon fort.“

Frau Crucius machte hier eine längere Pause, um Athem zu schöpfen und Elsa führte sie zu dem Platz auf der Terrasse. Inzwischen erschien auch Tante Ulrike wieder und setzte sich zu den Damen. Frau Crucius ließ einen flüchtigen Blick über die große blaue Küchenschürze schweifen. Diese Tante sah doch gar zu plebejisch aus. Man mußte sich der armen Elsa ganz energisch annehmen, denn es konnte ja nicht ausbleiben, daß sie durch den beständigen Verkehr mit einer so gewöhnlich aussehenden, nur für das praktische Leben tauglichen Person auch allmählich verbauerte. „Wirklich ganz reizend hier,“ nahm Frau Crucius das Gespräch

auf, „aber Sie dürfen die schönen Tage nicht vorübergehen lassen, ohne auch unsere Umgebend kennen zu lernen, und ich komme deshalb heut, mit der Bitte, sich morgen einer kleinen Tagestour anzuschließen. Es ist eine unserer beliebtesten Partien, die Sonntags von Besuchern überschwemmt wird, doch an einem Wochentage können wir sicher sein, den Tag ganz entre nous zu verleben.“

Frau Crucius beugte sich zu Elsa, ergriff ihre Hand und that überhaupt, als ob sie nur zu ihr spräche und als ob die Aufforderung Tante Ulrike gar nichts anginge.

Elsa blickte zur Tante hinüber, und diese, mit einem etwas boshaften Blick der klugen Augen, sagte lächelnd: „Ich habe nichts dagegen, liebes Kind, wenn Du Dich den Herrschaften anschließest und unter dem Schutze der Frau Rechtsanwält die Partie mitmachen willst.“

„Ja, ja,“ rief diese; sie hatte nicht geglaubt, so leicht das Spiel zu gewinnen, „kommen Sie mit uns, wir Alle werden uns bemühen, Ihnen den Tag so angenehm als möglich zu gestalten, und ich möchte, einen Tag würden Sie die Trennung von der geliebten Tante ertragen können.“

Elsa hörte mit hochroten Wangen zu. „Es ist Unrecht von Dir, Tante Ulrike,“ sprach sie endlich, „daß Du mir zuredest, die Partie mitzumachen. Wie kannst Du nur glauben, daß ich ohne Dich daran theilnehmen würde.“ Sie stand auf und warf sich der Tante in die Arme.

Frau Crucius, die einsah, daß sie Alles verderben würde, wenn sie nicht rechtzeitig einlenkte, machte einen Scherz aus der Sache und meinte, sie hätte nur einmal sehen wollen, ob eine Trennung der beiden Damen möglich wäre.

„Eine zusagende Antwort muß ich bringen, sonst verderbe ich meiner ganzen Familie die Freude. Also nicht wahr, die Damen kommen mit?“

Nach einigem Sträuben von Elsa's Seite, die nicht verwinden konnte, daß Tante Ulrike von dieser Frau, die in ihren Augen nicht wert war, ihr die Schuhriemen zu lösen, zurückgesetzt war und stets über die Achseln angesehen wurde — kam man doch endlich zu der Verabredung, sich morgen früh sechs Uhr auf dem Bahnhofe zu treffen.

Siebentes Kapitel.

Einige Meilen von der großen Stadt, mit der Bahn in wenigen Stunden zu erreichen, beginnen die Vorläufer eines der bedeutendsten Gebirge Deutschlands. Es ist eine liebliche Partie, die unsere Bekannten zu ihrem Ausflug gewählt hatten und die besonders jetzt, im frischesten Schmuck des Frühlings, in voller Schönheit sich präsentirte. Es fand keine anstrengenden Bergpartien, sondern sanft ansteigende Höhen, von denen man in freundliche, grüne Thäler und weiter hinaus auf das Hochgebirge entzückende Aussichtspunkte hat.

Von der Bahnstation führt ein Waldweg, sanft emporsteigend zu dem Platze, der gewöhnlich als erster Ruhepunkt benutzt wird. Die ganze Familie Crucius, sowie Elsa und Tante Ulrike waren in früherer Morgenstunde aufgebrochen und der Thau lag noch auf dem saftigen Grün der Blätter, als sie nach der Eisenbahnfahrt sich am Fuße der Berge befanden.

Herr Crucius hatte telegraphisch einen Wagen bestellt, der sie begleiten sollte, um die Ermüdeten aufzunehmen. Er wurde denn auch gleich von Frau Crucius und Rosalie benutzt, alle Uebrigen protestirten eifrig gegen die Zumutung, zu fahren, wo gerade in der Morgenfrische der Weg durch den herrlichen Wald den höchsten Genuß versprach.

Rosalie lehnte apathisch in der Wagenecke, sie hatte nur mit Widerstreben ihre Teilnahme zugesagt und war verstimmt über alles Mögliche.

Auf den leisen Vorwurf der Mutter hatte sie nur die Erwiderung: „Ich habe Kopfweg; hättet Ihr mich zu Hause gelassen, dann wäre ich Euch heute nicht im Wege.“

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des winnenden Fruchtmarkts.

Vom 7. August 1890.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.			Höchster. Preis.	Niedester. Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niedester.		
Dinkel per Str.	7 18	7 10	6 93	8 15	6 60
Haber per Str.	9 58	9 43	9 20	9 80	9 20

Evangel. Gottesdienst.

Sonntag, 10. Aug. 9 Uhr Predigt Dekan G e ß.
1 1/2 Uhr Christenlehre Helfer B e l l e r.
(jüngere Abtheilung.)
(Sonntagschule in allen Klassen.)

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 10. August. 9 Uhr Predigt und Amt
10 1/4 — 11 Uhr: Kirchenstiftungsrats-Wahl.
2 Uhr: Nachmittagsandacht.
2 1/2 — 3 Uhr: Eventl. Fortsetzung des
obigen Wahlakts.

Burkin, Kammgarn und Velours
reine Wolle nadelfertig á Ml. 1.95 Pf. per Meter
bis 5.75 versenden direkt an Jedermann
Burkin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Collektionen umgehend franko.